

J. Klapper, Das Gebet im Zauberglauben des
Mittelalters (in Mitt. d. Schles. Ges. f. V. k. d. IX/1907)

Heft XVIII, S. 13

Reiseseegen.

Bl. 16r. In dem lant zu Tibna Do was ein künig,
der hyes Colomanus der fur in fromde lant vnd
lie sich segnen mit dem segen vnd hyes im III
mess sprechen in den eren des heyligen chräucz
III tag an einander, vnd sol in segnen all tag
mit dem segen nach der mess, So ist er sicher
vor all vbl vnd ist:

der segen der von himmel chom, der ge vber dich.
der segen den got tet vber den ersten menschen
der ge vber dich. der segen ge vber dich den sand
Tobias vber seinen sun, do er in santt in fromde
lant. Der segen ge vber dich den vnser fraw tet
vber ir liebs chind do sy in den tempel trug.
der segen ge vber dich der do geschach, do vnser
herre dy marter layd an dem chraucz. Der segen
ge vber dich, den der priester vber den alter tut
vnd vber vnser herren leychnam vnd vber sein ro-
sen varbes plut. vnd werd dir nichtz von deme
vemtum[†] si sein sichtbar oder vnsichtbar. In namen
vaters vnd suns vnd des heyligen geystes Amen.

†) "vemtum" bedeutet wohl hier ganz allgemein
"feindliche Nachstellung".

((Breslau, Univ. Bibl. III. Q. 8.)

14/15. 74.